

# WEITBLICK



## KÜNSTLICHE INTELLIGENZ- FLUCH ODER SEGEN ?

 **JADEBAY**  
LEBEN MIT WEITBLICK



**Titelthema** **3**  
KI - REVOLUTION  
ODER TREND?

**Die Zukunft erscheint  
vielversprechend** **5**  
KI-EXPERTEN VEREINFACHEN ZUGANG  
ZU NEUEN TECHNOLOGIEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Titelthema dieser Ausgabe ist ein absolutes Trendthema, das gerade in aller Munde ist: Künstliche Intelligenz (KI). Wir betrachten in diesem Heft insbesondere ihren Nutzen im Alltag von kleinen und mittleren Unternehmen. Aktiv genutzt wird diese neue Technologie bislang von wenigen. Nichtsdestotrotz wird KI in den Medien derzeit heiß diskutiert. Die Meinungen dazu sind so vielseitig wie die Anwendungsmöglichkeiten. Jedoch erscheinen die Diskussionen häufig recht abstrakt. Das möchten wir ändern und Ihnen in dieser Ausgabe Beispiele präsentieren, wie Künstliche Intelligenz bereits hier in der Region Anwendung findet. Zudem haben wir mit dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz gesprochen, um zukünftige Einsatzoptionen von KI kennenzulernen und einen übergeordneten Blick auf das Thema zu werfen.

Auch beim diesjährigen **Innovationsforum JadeBay** wurde KI im Panel „Vernetzte Realität“ in den Fokus gerückt. Doch damit nicht genug, es wurde über Zukunftsentwicklungen, neue Technologien und spannende Praxisbeispiele aus der JadeBay-Region gesprochen. Erfahren Sie auf Seite sechs bis neun Spannendes über das Event: Tauchen Sie ein in die Welt der Sinn-Ökonomie, erhalten Sie einen Einblick in den Wandel von Unternehmenskulturen oder erfahren Sie mehr aus dem Bereich der Vernetzten Realität. Im Interview mit Zukunftsforscher Kai Gondlach werden zudem Zukunftsaussichten beleuchtet.

Wie kann der Einsatz von KI in der Region konkret aussehen? In zwei Beratungsbeispielen stellt Ihnen unser Wissens- und Technologietransferberater Dr. Michael W. Preikschas Projekte aus seiner Beratungstätigkeit vor, die sich mit dieser zukunftsorientierten Thematik befassen.

Außerdem werfen wir einen Blick auf die Bedeutung von Berufsorientierungsmessen in Zeiten der zunehmenden Digitalisierung. Was spricht dafür, die Jugendlichen weiterhin analog bei ihrer Berufsfindung zu unterstützen? Lässt sich diese klassische Weise der Berufsorientierung mit digitalen Elementen erweitern? Lesen Sie hierzu mehr auf Seite zwölf.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und eine besinnliche Weihnachtszeit!

Ihr Team der JadeBay GmbH

*PS: Für eine leichtere Lesbarkeit der Texte wurde von einer geschlechtsspezifischen Differenzierung bestimmter Worte und Formulierungen abgesehen; entsprechende Textstellen gelten aber selbstverständlich gleichwertig für alle Geschlechter.*

- 3 TITELTHEMA  
KI - REVOLUTION ODER TREND?
- 4 WIE KOMMT KI ZU KMU?  
HILFREICHE KONTAKTE MIT KNOW-HOW
- 5 DIE ZUKUNFT ERSCHEINT VIELVERSPECHEND  
KI-EXPERTEN VEREINFACHEN ZUGANG ZU  
NEUEN TECHNOLOGIEN
- 6 RÜCKBLICK INNOVATIONSFORUM  
NICHT AN EINE POTENZIELLE ZUKUNFT DENKEN,  
SONDERN IN MEHREREN ZUKÜNFTEN DENKEN
- 9 AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN  
INTERVIEW MIT ZUKUNFTSFORSCHER KAI GONDLACH
- 10 GENERATIVE KI  
INNOVATIONSBERATUNG BEI DER THIEMANN  
ELEKTROMASCHINEN GMBH, FRIESLAND
- 11 SPRACHMODELLE  
WIE DAS HOTELGEWERBE VON KÜNSTLICHER  
INTELLIGENZ PROFITIERT
- 12 ANALOGE BERUFSORIENTIERTUNG  
BERUFSORIENTUNGS-MESSEN IN ZEITEN DER  
DIGITALISIERUNG
- 13 PIXELPARTNER STELLEN  
SICH VOR
- 14 KULTURTIPPS  
IMMER WAS LOS IN DER JADEBAY-REGION

# KI – REVOLUTION ODER TREND?

## Das Potenzial der Künstlichen Intelligenz für KMU

**H**insichtlich ihres Einflusses auf alle Lebensbereiche ist Künstliche Intelligenz (KI) ebenso revolutionär wie die Einführung des Computers und die Nutzung des Internets. In der Wirtschaftswelt verändert KI die Art und Weise, wie Unternehmen operieren. Während große Unternehmen bereits von den Vorteilen der KI profitieren, stellt sich für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Nordwesten die Frage: Wie kann KI bei uns zum Einsatz kommen und wo ist sie von Nutzen? Welche Vorteile bietet sie?

KI-Systeme haben die Fähigkeit, Aufgaben in komplexen Umgebungen auszuführen, ohne konstante Anleitung eines Menschen. Ihre charakteristischen Eigenschaften sind Autonomie und Adaptivität. Außerdem sind sie fähig, ihre Leistung selbstständig zu verbessern, indem sie aus ihren Ergebnissen lernen. Somit kann KI Aufgaben automatisieren, die zuvor manuell erledigt wurden. Bots etwa können Termine vereinbaren oder Fragen beantworten. All dies spart Zeit und Ressourcen, die KMU für wichtigere Aufgaben nutzen können. KI-Systeme sind auch in der Lage, große Mengen an Daten in Echtzeit zu analysieren. Dies ermöglicht es KMU, fundierte Geschäftsentscheidungen auf Grundlage von Daten zu treffen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Auch zur verbesserten Fehlererkennung und der Vorhersage von Wartungsbedarf an Maschinen ist KI einsetzbar.

KI kann dazu beitragen, personalisierte Produkte oder Dienstleistungen anzubieten, was die Kundenzufriedenheit und Kundenbindung erhöht. Unternehmen, die frühzeitig in KI investieren, haben die Möglichkeit, sich von der Konkurrenz abzuheben und Marktführer zu werden.

### RISIKEN DER KI

Neben den Chancen bietet KI auch Herausforderungen für KMU. Die Implementierung von KI-Systemen erfordert erhebliche finanzielle Ressourcen, was für viele KMU eine Hürde darstellen kann. Nicht jedes Unternehmen kann KI-Beauftragte beordern. Mitarbeitende könnten sich um den Verlust des Arbeitsplatzes sorgen und müssen deshalb auf die Veränderungen vorbereitet sein. Schulungen zum Umgang mit KI-Systemen sind unerlässlich. Zu viel Abhängigkeit von KI kann ein Risiko darstellen, insbesondere wenn Systeme fehlerhaft sind oder ausfallen. Nicht zu unterschätzen ist auch das Thema Datenschutz. Welcher Weg der beste für das eigene Unternehmen ist, zeigen Institutionen und Zentren, die wir hier vorstellen.

## WIE KOMMT KI ZU KMU? Hilfreiche Kontakte mit Know-how

In der Praxis ist der Mittelstand bei der Anwendung von KI bislang zögerlich, da in den meisten Fällen das Know-how fehlt. Kleine und mittlere Unternehmen benötigen deshalb besondere Unterstützung bei der Implementierung von KI. Laut einer lesenswerten Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) setzen bislang nur sechs Prozent der deutschen Unternehmen KI-Anwendungen ein. Bei den kleinen und mittleren Unternehmen ist dieser Anteil noch geringer. Dabei ist das wirtschaftliche Potenzial von KI enorm, insbesondere für die Branchen Handel und Konsum, Energie, Chemie und Umwelt sowie Telekommunikation, IT und Medien.

Um KI im eigenen Unternehmen einzusetzen, muss folgendes geprüft werden: Sind KI-Anwendungen betriebswirtschaftlich sinnvoll? Gibt es bereits eine ausreichende digitale Infrastruktur, auf der KI-Anwendungen aufgebaut werden können? Inwieweit können Prozesse, Produkte oder Geschäftsmodelle durch KI verbessert werden?

Studie einsehen unter: <https://bitly.ws/33vik>

### HANDWERKSKAMMER

Die Handwerkskammer bietet ihren Mitgliedsunternehmen kostenfreie Beratung und Schulung zur Integration von Künstlicher Intelligenz im Handwerk. Gemeinsam mit Interessierten wird eine individuelle Strategie für deren Ideen entwickelt. Bei speziellen Anfragen können die Beauftragten für Innovation und Technologie (BIT) auf ein umfangreiches Technologie-Transfer-Netzwerk zurückgreifen, um Fachexperten und Unternehmer zusammenzubringen.

#### Michael Sandmann (BIT)

Telefon: 0441/232-214

E-Mail [sandmann@hwk-oldenburg.de](mailto:sandmann@hwk-oldenburg.de)



Oldenburgische  
Industrie- und Handelskammer

### MITTELSTAND DIGITAL

Die Mittelstand-Digital-Zentren sind beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) angesiedelt. Sie geben KMU sowie dem Handwerk kostenlose Orientierung bei der digitalen Transformation, informieren über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung und helfen finanziell bei Digitalisierungsprojekten. Die verschiedenen Zentren unterstützen mit Expertenwissen, Workshops und Trainings, Austausch-, Netzwerk- und Informationsveranstaltungen sowie praxisnahen Beispielen rund um das Thema Digitalisierung.

Die in den Zentren angesiedelten KI-TrainerInnen bieten besondere Unterstützung bei allen Fragen zum Einsatz Künstlicher Intelligenz – von EinsteigerInnen bis hin zu erfahrenen AnwenderInnen.

#### Mittelstand-Digital Zentrum Hannover

Dr.-Ing. Michael Rehe

An der Universität 2, 30823 Garbsen

[rehe@mitunsdigital.de](mailto:rehe@mitunsdigital.de)

**Kommende  
Veranstaltungen  
des Mittelstand-  
Digital Zentrum  
Hannover:**



[digitalzentrum-hannover.de](https://digitalzentrum-hannover.de)

### DIGITAL JETZT - INVESTITIONS- FÖRDERUNG FÜR KMU

Das Investitionszuschussprogramm „Digital Jetzt“ fördert die Digitalisierung des Mittelstandes mit finanziellen Zuschüssen für Investitionen und die Qualifizierung ihrer Beschäftigten. Voraussetzungen, Förderlaufzeiten und weitere Informationen bekommen Sie hier:

Mail: [digitaljetzt@dlr.de](mailto:digitaljetzt@dlr.de)

Hotline: 0228 38212315



[www.bmwk.de](https://www.bmwk.de)

## KI IM ALLTAG VON KMU Aufgaben mit intelligenten Helfern schneller erledigen

**LANGUAGE TOOL:** Neben Rechtschreibung und Grammatik prüft dieses Programm auch inhaltliche Zusammenhänge → <https://languagetool.org/de>

**DEEPL TRANSLATE:** Übersetzungsprogramm - besonders geeignet für kleine Unternehmen mit nur gelegentlichem Kontakt zum Ausland → <https://www.deepl.com>

**BEAUTIFUL AI:** Tool zum Erstellen von anschaulichen Präsentationen → <https://www.beautiful.ai/>

**FIREFLIES:** Automatische Notizen und Mitschriften bei Meetings → <https://fireflies.ai>

**LEGAL ROBOT:** Für ein besseres Verständnis von rechtlichen Texten → <https://legalrobot.com/>

**MANATAL:** Das AI-Recruitment-Software-Tool kann Bewerbungsprozesse skalieren → [www.manatal.com](https://www.manatal.com)



# DIE ZUKUNFT ERSCHEINT VIELVERSPRECHEND

## KI-Experten vereinfachen Zugang zu neuen Technologien

Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) hat sich in den letzten 30 Jahren zum weltweit größten Zentrum für Künstliche-Intelligenz-Forschung entwickelt. Aliki Anagnostopoulou ist im Forschungsbereich „Interaktives Maschinelles Lernen“ (ML) tätig. Wir haben sie gefragt, welche Möglichkeiten die Forschung für die Implementierung von KI in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sieht.

### Wie sehen Sie die Zukunft von KI in KMU in Deutschland?

#### ALIKI ANAGNOSTOPOULOU:

Sie erscheint vielversprechend, da Unternehmen zunehmend erkennen, dass KI-Technologien auch für kleinere und mittelständische Betriebe erhebliche Vorteile bieten. Da viele KMU exzellentes Domänen- und Branchenwissen besitzen, bestehen Chancen und Wachstumsmöglichkeiten, erfolgreich die KI-Technologien in ihre Geschäftsstrategien einzubetten. Die Personalisierung und Individualisierung der Dienstleistungen (Servitization) sind diejenigen Bereiche, in denen wir in nächster Zeit dynamische Entwicklungen sehen werden. Die erfolgreiche Integration von KI erfordert jedoch nicht nur technologische Anpassungen, sondern auch die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten, Plattformbetreibern, Domänenexperten und zunehmend gezielte Investitionen in Schulungen für MitarbeiterInnen.

### Welche Qualifikationen benötigen MitarbeiterInnen in KMU, um effektiv mit KI-Systemen arbeiten zu können?

#### ALIKI ANAGNOSTOPOULOU:

Sie benötigen grundlegende Kenntnisse über KI-Konzepte und Transformationsprozesse sowie eine ausgeprägte Kompetenz für die Verarbeitung und Interpretation von Daten. Grundlegende Programmierfähigkeiten, ein Verständnis für Statistik und angewandte Mathematik sowie Fähigkeiten im Umgang mit spezifischen KI-Tools und Plattformen sind ebenfalls wichtig. Schulungen sollten auch ethische Überlegungen zum KI-Einsatz,

KI-Recht und Datenschutzprinzipien abdecken. Die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit KI-Systemen, Kreativität und Problemlösungsfähigkeiten sind ebenfalls entscheidend.

### Welche Wege empfehlen Sie KMU, um KI-Lösungen zu implementieren?

#### ALIKI ANAGNOSTOPOULOU:

Je nach Art der Anwendung, dem Umfang des Projekts und den spezifischen Anforderungen können die Wege stark variieren. Der Zugang zu qualifizierten KI-ExpertInnen ist entscheidend (z. B. Teams mit Data Scientists, Domäneexperten und ML-Engineers). KMU müssen möglicherweise in Schulungen für ihre bestehenden MitarbeiterInnen investieren oder externe ExpertInnen hinzuziehen, um die erforderliche Fachkompetenz sicherzustellen. Um Kosten für die Anschaffung von KI-Software und -hardware (GPU), der Datensammlung, -bereinigung und -speicherung sowie der regelmäßigen Wartung von KI-Systemen zu überwinden, können KMU mit externen Dienstleistern, Startups oder Forschungsinstituten zusammenarbeiten, MitarbeiterInnen weiterbilden, und Fördermittel zur Unterstützung nutzen.

### WEITERE ANSPRECHPARTNER FÜR NIEDERSÄCHSISCHE KMU

**CORE IML:** 2023 eröffnete diese Einrichtung, die den Dialog zwischen Interessenvertretern aus der Industrie, KMU, Zivilgesellschaft und Forschenden fördert. [www.core-oldenburg.de](http://www.core-oldenburg.de)

**CITAH:** Europäisches Digitales Innovationszentrum für die Weser-Ems-Region. [www.citah.de](http://www.citah.de)

**Green-AI Hub Mittelstand:** Leistet Beitrag dazu, dass speziell KMU moderne KI-Lösungen für mehr Ressourceneffizienz nutzen. [green-ai-hub.de](http://green-ai-hub.de)

**Mehr Infos:** [iml.dfki.de](http://iml.dfki.de)  
**Kontakt:** [iml-fbm@dfki.de](mailto:iml-fbm@dfki.de)



Aliki Anagnostopoulou hat Gräzistik an der Universität Athen studiert und anschließend Linguistik und Computerlinguistik an der Universität Stuttgart. Seit November 2021 ist sie am DFKI im Forschungsbereich Interaktives Maschinelles Lernen tätig, unter der Leitung von Prof. Dr. Daniel Sonntag. Gleichzeitig promoviert sie an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg. Als Teil der NLP-Gruppe arbeitet sie unter anderem zu Themen wie Interactive Image Captioning, Explainable AI, und Large Language Models.

### Das klingt alles sehr aufwändig. Wo finden KMU Unterstützung?

#### ALIKI ANAGNOSTOPOULOU:

Hilfreich ist die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen wie dem DFKI, aber auch mit anderen Unternehmen und Innovationsnetzwerken. Als DFKI Interactive Machine Learning bieten wir das CORE IML an, unsere eigene Plattform für Zusammenarbeit. Diese bietet eine erste Möglichkeit für KMU, eine Partnerschaft mit dem DFKI anzustreben und steht für Kollaborationsmöglichkeiten offen. Wir decken verschiedenste Themen rund um das Thema KI ab. Die DFKI Academy bietet maßgeschneiderte Schulungen zu KI-Themen auf Anfrage an.

# RÜCKBLICK AUF DAS INNOVATIONSFORUM JADEBAY 2023

## Nicht an eine potenzielle Zukunft denken, sondern in mehreren Zukünften denken

Die Netzwerk-Veranstaltung „Innovationsforum JadeBay“ an der Jade Hochschule zeigte fortschrittliche Projekte in der Region auf. Am 28. September verfolgten rund 100 Teilnehmende das vielfältige Programm der einladenden JadeBay GmbH zu aktuellen Entwicklungen und Trends. Im Fokus des diesjährigen Forums standen die Themen „Sinn-Ökonomie“, „Unternehmenskultur“ und „Vernetzte Realität“.

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Saß, Vizepräsident für Forschung, Third Mission und Gleichstellung an der Jade Hochschule, und einem Videogrüßwort des niedersächsischen Wirtschaftsministers Olaf Lies, berichteten die Geschäftsführerin der JadeBay GmbH, Elke Schute, und der Wissens- und Technologietransferberater Dr. Michael Preikschas über die regionale WTT-Beratungsarbeit. Anschließend führte der Zukunftsforscher Kai Gondlach die Teilnehmenden in die Welt der Zukunftsforschung ein, präsentierte aufregende Szenarien möglicher Zukünfte und betonte die Wichtigkeit, sich auf verschiedene Zukunftsperspektiven vorzubereiten.

In den darauffolgenden drei Themenpanels zu „Sinn-Ökonomie“, „Unternehmenskultur“ und „Vernetzte Realität“ erhielten die Teilnehmenden Einblicke in innovative Ansätze und Projekte von Unternehmen und Institutionen der Region. Die große Bandbreite der präsentierten Themen verdeutlichte die vielfältigen Möglichkeiten und Ausprägungen von Innovationen.

### PANEL I: „SINN-ÖKONOMIE“

Hinter dem Megatrend der „Sinn-Ökonomie“ verbirgt sich laut des Moderators des Panels, Prof. Dr. Hilligweg, eine Wirtschaftsphilosophie oder -bewegung, die den Fokus des Handelns, insbesondere der wirtschaftlichen Aktivitäten und Entscheidungen, nicht ausschließlich auf finanzielle Gewinne legt, sondern auch nicht monetäre Faktoren berücksichtigt. Hierbei soll das unternehmerische Handeln positive Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt haben. Die Sinnökonomie zielt somit darauf ab, beim wirtschaftlichen Handeln ethische, ökologische sowie soziale Aspekte und Werte mitzubetrachten. Diese betreffen oftmals sowohl das Gemeinwohl und die Lebensqualität der Menschen als auch eine nachhaltigere und zukunftsorientierte Handlungsweise. Diese Ausrichtung kann unterschiedliche Formen und Ausprägungen annehmen und sämtliche Entscheidungen innerhalb des unternehmerischen Handelns betreffen.

Die Vielseitigkeit dieser wirtschaftlichen Orientierung, sich auf ein „sinnhaftes Handeln“ zu konzentrieren und auszurichten, spiegelte sich auch in dem breiten Spektrum der Projekte und Unternehmungen innerhalb der Vorträge unserer Referierenden des ersten Panels wider.

Dieter Sichau vom Innovationszentrum Nordenham stellte den Aspekt der Technologieförderung im Bereich der Sinn-Ökonomie vor. Wasserstoff als nachhaltiger Rohstoff steht im Mittelpunkt der Forschung und Förderung des Innovationszentrums. Er äußerte sich aber auch kritisch und betonte, dass diese Entwicklung schon vor Jahren hätte angestoßen werden können und daher jetzt eine nachhaltigere und CO<sub>2</sub>-neutrale Zukunft verfolgt werden müsse.

Die Sinnwirtschaft wird in der Ovelgöner Mühle bereits seit Jahren gelebt. Geschäftsführerin Ilka Morr betonte, dass es ihr bei der Sinn-Ökonomie vor allem um das Miteinander und das „Agieren auf Augenhöhe“ gehe. Im Fall der Ovelgöner Mühle wird somit der soziale Aspekt in den Vordergrund gestellt und soll die Lebensqualität, die Freude und das Miteinander in der Gesellschaft stärken. Dabei setzt die Ovelgöner Mühle auf flache Hierarchien und Eigenverantwortung der Beteiligten.



▶ Durch die Erforschung und Etablierung neuer Technologien kann der Arbeitsalltag der MitarbeiterInnen verbessert und erleichtert werden. So forscht Foltje Über, Geschäftsführer der Über GmbH, an der Entwicklung von Exoskeletten zur Erleichterung körperlicher Arbeit. Damit können unter anderem ältere Menschen länger körperliche Arbeit verrichten. Auch im Pflegebereich sind die Einsatzmöglichkeiten vielfältig. Mit Blick auf den demografischen Wandel ergibt sich somit eine sinnvolle wirtschaftliche Ausrichtung zur Verbesserung der Gesellschaft und der Arbeitsbedingungen des Einzelnen.

Kritisch wurde in der anschließenden Diskussion angemerkt, dass jedes der vorgestellten Projekte eine geförderte Anschubfinanzierung benötigte. Es stellte sich daher die Frage, wer über die Vergabe der Fördermittel entscheidet und damit auch definiert, was als „sinnvoll“ gilt. Der Moderator Prof. Dr. Hilligweg betonte abschließend, dass es bei der Sinn-Ökonomie um ein sinnhaftes Handeln der UnternehmerInnen ginge und die Bereiche so vielfältig wie die Gesellschaft seien. Es gelte somit nicht, sich zwischen „Gewinn oder Sinn“ zu entscheiden, sondern vielmehr, „Gewinn mit Sinn“ anzustreben.

## PANEL 2: UNTERNEHMENSKULTUR

Im zweiten Panel des Innovationsforums ging es um die wachsende Bedeutung der Unternehmensstruktur sowie dem Umgang miteinander innerhalb des Unternehmens – die sogenannte Unternehmenskultur. Die Struktur von Unternehmen ist derzeit im Wandel – Hierarchien werden neu gedacht und oftmals abgebaut. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden gewinnt an Bedeutung und die Unternehmensidentität gerät zunehmend in den Fokus. Inwieweit kann die Unternehmenskultur auch die Innovationsfähigkeit des Unternehmens fördern? Und wie lassen sich Ethik und persönliche Werte der Angestellten in der Unternehmenskultur verankern und dadurch zu einem positiven Miteinander führen?

Das zweite Panel, moderiert von Prof. Dr. Doreen Appelt, beschäftigte sich mit der Kultur in Unternehmen und einer moderneren Arbeitsweise.

Das junge Unternehmen L&S Schlauchtechnik berichtete zunächst von den Schwierigkeiten, neue MitarbeiterInnen zu gewinnen. Dies führte sie zu der Frage, wie sie sich auf dem Arbeitsmarkt attraktiver präsentieren können. Ein erfolgreicher Versuch war die Einführung der 4-Tage-Woche. Darüber hinaus räumten sie den Mitarbeitenden mehr Mitsprache- und Entscheidungsrechte ein, lockerten Strukturen und Hierarchien auf. Diese neue Arbeitszeitregelung und Unternehmenskultur führte zu mehr Attraktivität und einer Unternehmenskultur mit mehr Eigeninitiative.

Nina Eilers, Gründerin der Küstenschmiede in Jever, ermöglicht eine moderne und flexible Arbeitsweise durch die Bereitstellung zahlreicher Coworking Spaces. Diese stellen eine ideale Alternative zum Büroalltag oder zum Homeoffice dar. So können Mitarbeitende von Unternehmen, die Remote-Arbeit etabliert haben, ihrer Tätigkeit in einem angenehmen Arbeitsumfeld außerhalb des Büros nachkommen. Dies schafft einen Nutzen für die Unternehmen in der Region und sorgt für eine übergreifende und moderne Unternehmenskultur.

Doch wie lassen sich in einem großen Coworking Space die Raumverteilungen und -buchungen managen? Die Lösung hatte der dritte Referent des Panels parat. Die Schumacher New Work GmbH hat ein

Raumbuchungssystem entwickelt. Dieses ermöglicht und vereinfacht die Übersicht und Koordination von Bürobuchungen. Christian Laßwitz stellte diese softwaregestützte Raumvermittlung vor und zeigte außerdem, wie Coworking Spaces eine moderne und flexible Arbeitskultur ermöglichen. Die Vorteile von Homeoffice und Remote Work treffen hier auf den kreativen Austausch und das soziale Miteinander des Büroalltags bei flexibler und moderner Arbeitsweise.

## PANEL 3: VERNETZTE REALITÄT

Digitalisierung 2.0 - so könnte die Vernetzte Realität auch genannt werden. Prof. Dr. Michael Schuricht, Moderator des dritten Panels, stellte fest, dass die erste Welle der Digitalisierung vor allem im Computer stattfand - also in der digitalen Welt. Diese Grenze wird nun jedoch zunehmend aufgebrochen und die Digitalisierung wird auf die physische Welt ausgeweitet und im (Arbeits-)Alltag etabliert. Bei der vernetzten Realität geht es somit unter anderem um die Aufhebung von Grenzen zwischen realer und digitaler Welt. Doch auf welche Themen kann hierbei der Fokus gelegt werden?

Fortsetzung auf Seite 8 ▶



Der erste Referent des Panels, Thimo Schindler, verdeutlichte in seinem Vortrag die enorme Bedeutung von Daten und händelbaren Datensätzen. Anhand des Projektes „Tide2Use“, bei dem es um die Optimierung einer Pumpstation in Bremerhaven - insbesondere um die Senkung der Energiekosten - geht, veranschaulichte er die enorme Menge und Vielfalt von Datensätzen. Denn um dort eine Entscheidung treffen zu können, müssen äußerst komplexe Datensätze und Fakten berücksichtigt werden. Daher gilt es, diese oft sehr komplizierten, verteilten und schwer zugänglichen Daten erst einmal greifbar zu machen. Anhand des zweiten Projekts „Port-2Connect“ zeigte er hierfür eine Lösungsmöglichkeit auf, die aus einer Datenintegration in ein intelligentes und digitales Hafengebäude bestehen könnte.

Im zweiten Vortrag des Panels wurde die Grenze zwischen analoger und digitaler Welt weiter aufgebrochen. André Dirks vom Projekt Innosys Nordwest entführte die Teilnehmenden in die Welt der Augmented Reality (AR). Die Ergänzung der Realität durch digitale Elemente bietet eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten. So kann AR etwa gezielt genutzt werden, um industrielle Prozesse anschaulich darzustellen. Ein Beispiel ist hierbei die Möglichkeit, AR als Navigationsgerät zu nutzen. So können auch für Anwendende völlig unbekannte Prozesse

schnell greifbar und verständlich gemacht werden. Diese Möglichkeit der geführten Prozessbearbeitung bietet auch eine Chance für die Projektunterstützung aus der Ferne. So kann beispielsweise ein Assistent zugeschaltet werden, der vor Ort Probleme löst und Mitarbeitende vor Ort anleitet. André Dirks ist es besonders wichtig, Hemmschwellen abzubauen. Er betonte, dass diese Anwendung in der Praxis bereits häufig genutzt wird.

Thorsten Fell, ein Tausendsassa und Experte auf dem Gebiet der Augmented und Virtual Reality, zeigte den Zuhörenden anhand praktischer Beispiele und von ihm entwickelter Modelle die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der virtuellen Realität (VR). Insbesondere verdeutlichte er, wie VR das Lernen verändern kann. Dabei betonte er, dass Lernen für ihn kollaborativ sei. Daher dürfe VR nicht nur aus der Perspektive des einzelnen Nutzers betrachtet werden, sondern müsse auch die Möglichkeit der Vernetzung berücksichtigen. Lerninhalte können so viel schneller von den Nutzenden aufgenommen werden, Modelle in Lebensgröße visuell erfasst werden und spielerisch der Nutzen und die Eigenschaften von z. B. Wärmepumpen aufgezeigt werden.

## BEGLEITAUSSTELLUNG & ANGEREGTER AUSTAUSCH

Das Innovationsforum JadeBay möchte stets auch zum Gespräch und Kontakteknüpfen einladen. So konnten sich die BesucherInnen beim informellen Networking über die jeweiligen Themen auszutauschen. Zusätzlich bot die Begleitausstellung die Möglichkeit, die Mobile Fabrik des Mittelstand-Digital Zentrums Hannover sowie den hochschuleigenen Truck mit Ständen des InnoSys NordWest zu besichtigen. Auch die Oldenburgische Industrie- und Handelskammer sowie die Oldenburgische Handwerkskammer waren mit eigenen Ständen vertreten und trugen zur Vielfaltigkeit des Begleitprogramms bei.



### Keynote-Speaker: Kai Gondlach

Zukunftsforscher,  
Inhaber PROFORE -  
Gesellschaft für Zukunft mbH

Kai Gondlach ist einer der ersten akademischen Zukunftsforscher in der „D-A-CH“-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz). Seit 2016 hat der selbstständige Autor, Podcast-Host und Keynote-Speaker über 300 Vorträge zu Zukunfts- und Innovationsthemen gehalten. Er ist Mitherausgeber des Bestsellers „Arbeitswelt und KI 2030“ (Springer Gabler) und Gründer des Alumni-Vereins der Zukunftsforschung, Mitglied im Netzwerk Zukunftsforschung sowie der World Futures Studies Federation. Als Mitglied der akademischen Zukunftsforschung arbeitet er im Umfeld der UNESCO und dem Club of Rome an der Umsetzung wichtiger Zukunftsthemen. Mit der Gründung von PROFORE, einem jungen Institut für Zukunftsforschung und Strategieberatung, erweitert er sein Engagement um den wissenschaftlichen Bereich.

## WEITERE EINDRÜCKE UND INHALTE DES INNOVATIONSFORUMS JADEBAY 2023 FINDEN SIE HIER:



<https://bit.ly/3QwBgP2>





# AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

## Interview mit Zukunftsforscher Kai Gondlach

Das Spezialgebiet von Kai Gondlach ist die Zukunftsforschung, die als interdisziplinäres Fach diverse Gebiete, beispielsweise aktuelle Entwicklungen in der Technik, Wirtschaft, Gesellschaft, Politik oder Ökologie miteinander verbindet. Diese Trends und Daten werden genutzt, um Szenarien zu entwickeln, wie die Zukunft aussehen könnte. Dabei wird nach einer Wenn-Dann-Logik gearbeitet. Auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse werden Annahmen über Zukunftereignisse getroffen und herausgearbeitet, was wahrscheinlich daraus folgen könnte. Wir haben Herrn Gondlach danach gefragt, was die Zukunft insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bereithalten könnte.

**Welche wirtschaftlichen Trends und Entwicklungen sehen Sie für die nächsten zehn Jahre als besonders einflussreich an und warum?**

**KAI GONDLACH:**

Ich würde sagen, der allerwichtigste Trend ist der Umbau zu einer regenerativen Wirtschaft. Das sehen wir jetzt schon in Anfängen. Das ist aber nicht ganz ohne, weil das für die allermeisten Unternehmen und Verwaltungsregionen eine 180-Grad-Wende in allem, was sie bisher kannten, bedeutet. Das beinhaltet auch die Organisationsstruktur, die Strategie, die Produkte, die Dienstleistungen, die Art, wie man kommuniziert. Und dann letztendlich auch die globalen Finanzmärkte. Diese basieren zu einem großen Teil darauf, dass Firmen in fossile Unternehmen investiert sind. Und das ist nicht mehr tragbar.

**Glauben Sie, dass sich die Struktur von Unternehmen/Organisationen und die Unternehmenskultur in Zukunft verändern? Und falls ja, in welche Richtung?**

**KAI GONDLACH:**

Meiner Meinung nach wird sie sich nicht verändern, sondern sie muss verändert werden. Am Ende sind Unternehmen auch nur Ansammlungen von vielen

Menschen, die gute Ideen haben und sich irgendwelche Regeln dafür ausgedacht haben, dass sie irgendeinen Zweck erfüllen. Und wir merken jetzt schon, dass die allermeisten Unternehmen, mit denen ich in Kontakt bin, nicht mehr die klassische Linien-Organisation haben. Wie am Ende das Ergebnis aussieht, das muss jedes Team für sich allein herausfinden und das wird auch auf dem Weg erst herausgefunden werden. Aber der Weg in Richtung einer holokratischeren Organisation von Unternehmen ist zumindest, mit wenigen Ausnahmen, vorgezeichnet.

**Welche Rollen spielen neue Technologien wie künstliche Intelligenz, vernetzte Realität oder Quanten-Computing zukünftig in der Wirtschaft, insbesondere im Alltag von KMU?**

**KAI GONDLACH:**

Wow, darüber könnten wir jetzt drei Stunden reden. \*lacht\* Ich denke, KMU betrifft das Thema Quanten-Computing auf absehbare Zeit nicht, zumindest nicht unmittelbar. Mittelbar sicherlich schon, weil es bereits große Quantensprünge in der Forschung und Anwendung gibt. Allerdings profitieren KMU noch nicht davon – außer diejenigen, die es schaffen, sich in der IT-Beratung auf Quantennetze zu spezialisieren. Aber dann sind sie bald kein KMU mehr, sondern ein sehr großes Unternehmen.

KI – Es gibt ein paar gute Webseiten wie „Futurepedia“ oder „There's An AI For That“, wo man tausende Tools findet, die dabei helfen, die Marketingstrategie zu verbessern. Die helfen, Bilder oder Videos zu generieren oder zu übersetzen. Ich glaube, dass man da fündig wird und man davon auch wirklich produktiv profitiert.

**Im Bereich der KMU gedacht - was können denn kleine und mittlere Unternehmen tun, um mit den aktuell rasanten technischen Entwicklungen mithalten zu können?**



**KAI GONDLACH:**

Auf dem Laufenden bleiben und dass sich in der Geschäftsführung zumindest eine Person auf die Suche nach neuen Entwicklungen macht und was dann als nächstes passiert. Sprich: Was sind die Risiken, was sind die Chancen? Das sollte dann mindestens einmal im Monat mit einem kleinen Gremium diskutiert werden - bei kleinen Unternehmen könnten das sogar alle sein - das macht manchmal Spaß, das macht manchmal Angst, aber es hilft auf jeden Fall, den „Zukunftsmuskel“ im Gehirn zu trainieren.

**Haben Sie noch einen abschließenden Tipp für Unternehmen, wie sie sich am besten für die Zukunft wappnen können?**

**KAI GONDLACH:**

Denken Sie in Zukünften und nicht in Zukunft.

# GENERATIVE KI – PREDICTIVE MAINTENANCE BRAUCHT AUCH DAS GESCHRIEBENE WORT

Innovationsberatung bei der Thiemann Elektromaschinen GmbH, Friesland

**S**abine Koch heißt der jüngste Spross einer Technik-Dynastie aus Bockhorn. Die junge Frau führt das Traditionsunternehmen Thiemann Elektromaschinen GmbH, welches sich mit der Reparatur von Maschinen beschäftigt. Obwohl die historischen Leistungen der Familie beim Rundgang in den Räumlichkeiten noch zu spüren sind – hier ein schöner, alter Schreibtisch, dort historische Messinstrumente – erinnert wenig an die vergangene Zeit. Zu modern sind die Arbeitsmethoden im Jahr 2023. Denn heute beschäftigt sich das Unternehmen neben der Instandsetzung von Motoren und Maschinen vor allem damit, ihren Kunden eine Ausfallzeit der Anlagen gänzlich zu ersparen. „Predictive Maintenance“, beziehungsweise zustandsabhängige Instandhaltung, heißen die Zauberworte. Grundlage ist sehr viel Sensorik, die an den Maschinen angebracht wird, um eine große Menge an Daten zu produzieren. Anhand dieser Daten kann die Fachfrau dann erkennen, ob diese Maschine demnächst auszufallen droht und leitet Schritte der Reparatur vor dem eigentlichen Ausfall ein.

## Sabine Koch Geschäftsführerin

„Wir sind ein kleines Unternehmen des Handwerks und ständig in einem Prozess des Wandels. Die Digitalisierung und die zunehmende Relevanz von Dienstleistungen im Geschäftsmodell fordern uns heraus. Deshalb freuen wir uns über die Innovationsberatung durch die JadeBay. Zusammen arbeiten wir daran, uns auf Marktveränderungen und neue Herausforderungen einzustellen. Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels ist eine externe Meinung wichtig, um innovative Lösungen zu finden und Prozesse zu optimieren.“

„Mit unserer Leistung verringern wir die Stillstandzeiten der Maschinen unserer Kunden erheblich. Neben der Erhöhung der Verfügbarkeit der eigenen Produktion können wir so auch die Lebensdauer der Anlagen verlängern. Da spart der Kunde dann direkt Geld“, erklärt Sabine Koch. Die Arbeit der Firma Thiemann ist demnach eine sehr prozessuale Tätigkeit, da sich alles um die Steuerung des richtigen Wartungszeitraums dreht. Durch die Meldung der Sensorik an der Maschine kann der optimale Wartungszeitpunkt geplant bzw. die Wartungstechniker passend eingesetzt werden. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist dies sehr wichtig. Aber das Unternehmen optimiert nicht nur die Prozesse vor und beim Wartungszeitpunkt. Auch nach der Wartung stehen die Kundenbedürfnisse im Fokus. „Nach der durchgeführten Wartung erstellen wir für jede Maschine spezifische Berichte, die wir dem Kunden zur Verfügung stellen. Dafür möchten wir in Zukunft eine Künstliche Intelligenz einsetzen. Denn für die Gutachten müssen viele Daten analysiert und in verständliche Texte interpretiert werden“, beschreibt Thomas Hauschild, Ingenieur für Informationstechnik bei Thiemann.

Für diese Tätigkeit könnte eine Generative KI oder auch ein sogenanntes Large Language Model eingesetzt werden. Dazu JadeBay Innovationsberater Dr. Michael W. Preikschas: „Generative KI ist eine Form der Künstlichen Intelligenz, die neue, originelle Inhalte wie Bilder, Videos, Musik, Code oder Text erzeugen kann. Dazu analysiert sie typischerweise große Datensätze mithilfe von Deep-Learning-Techniken und neuronalen Netzen, lernt daraus und verwendet diese Informationen, um Inhalte zu erzeugen, die den von Menschen erstellten Inhalten ähneln. Beispiele für generative KI-Tools sind ChatGPT, Bard und DALL-E.“



Kofinanziert von der Europäischen Union



## Dr. Michael W. Preikschas

Berater für Wissens- und Technologietransfer

**Mail:** m.preikschas@jade-bay.com

**Tel.:** +49(0) 151 17 64 15 69

Generative KI kann auch für kleine und mittlere Unternehmen einen großen Wert darstellen und gerade bei monotonen oder wiederkehrenden Tätigkeiten helfen. Darüber hinaus ermöglicht KI den Betrieben die Generierung von Inhalten über mehrere Medientypen hinweg, einschließlich Text, Grafik und Video.

#Künstliche Intelligenz #Predictive Maintenance  
#Large Language Modelle #Handwerk

Thomas Hauschild, Sabine Koch, Dr. Michael Preikschas





Kofinanziert von der Europäischen Union



BERATUNG

# SPRACHMODELLE – WIE DAS HOTELGEWERBE VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ PROFITIERT

## Innovationsberatung beim Hotel am Elisabethufer KG, Friesland

**D**ort leben, wo andere Urlaub machen. Ein Anspruch, der eigentlich für alle gilt, die in der JadeBay-Region ansässig sind. Für die Personen, die unmittelbar mit Urlaubsreisenden zu tun haben, gilt dies aber ganz besonders. Beispielsweise das Ehepaar Karin und Friedrich W. Teute. Sie betreiben das kleine 11-Zimmer-Hotel am Elisabethufer in Jever. Ob als Ausgangspunkt für Ausflüge oder als Verweilort zur gemütlichen Erholung. Touristen fühlen sich hier gut aufgehoben. Die Herausforderung für das kleine Haus beginnt allerdings schon vor der Ankunft der Gäste. Die Kontaktaufnahme mit dem Hotel funktioniert für den Reisenden von heute fast ausschließlich über die digitale Welt. Nur wie kann sich ein kleines Hotel gegen die Präsenz von großen Playern im Markt durchsetzen? Das Hotel am Elisabethufer hat sich für einen aktiven und virtuellen Weg entschieden, um die Sichtbarkeit für den Kunden zu erhöhen: Hier arbeitet man nun mit Künstlicher Intelligenz.

„Die kleinen Hotels sind eigentlich gezwungen, den Vertrieb über die Plattformökonomie abzuwickeln. Beispielsweise booking.com oder Expedia. Das funktioniert auch gut. Nur der Preis dafür ist hoch. Wir begeben uns damit in eine Art Abhängigkeit. Und unsere eigene Marge schmilzt wie ‚Eis im Sommer‘“, erklärt Friedrich W. Teute.

Deshalb arbeitet das Hotel heute mit der Firma rainmaker zusammen. Ein professioneller Anbieter von digitalen Lösungen im Tourismus. Ein gemeinsamer 5-Stufen-Plan ist die Folge:

1. Erhöhung der Sichtbarkeit des Hotels durch einen Algorithmus, der die Inhalte über das Hotel selbstständig konsistent hält.
2. Verbesserung der digitalen Präsenz des Hauses durch eine Anpassung der Internetpräsenz an die Gepflogenheiten, der sogenannten Customer Journey, des Gastes beim Planungs- und Buchungsvorgang.
3. Optimierung des Reputationsmanagements durch eine weitgehend automatisierte Vorgehensweise bei der Beantwortung von Gästebewertungen.
4. Einführung eines Marketingmanagements durch Large Language Modelle für die Vermarktung des Social Commerce in den sozialen Medien.
5. Optimierung der Buchungsabwicklung durch eine – mit den anderen Applikationen synchronisierte – Webseiten-Buchungsstrecke mit integriertem Zahlungssystem.

Friedrich-W. Teute und Dr. Michael Preikschas



**Friedrich-W. Teute**  
Hotelier

„Wir sind ein kleines Hotel und haben kein weiteres Personal für die Rezeption, Reservierung und Administration. Das bedeutet, wir machen beinahe alles allein. Deshalb sind wir auch sehr froh, dass wir mit Dr. Michael Preikschas von der JadeBay einen Partner an der Seite haben. Er kümmert sich um die strategische Entwicklung unseres Hauses und mein Fokus kann damit weiter auf den Gästen liegen.“

**Dr. Michael W. Preikschas**  
Berater für Wissens- und Technologietransfer

**Mail:** m.preikschas@jade-bay.com  
**Tel.:** +49(0) 151 17 64 15 69



Large Language Modelle bzw. Sprachmodelle sind eine Ausprägung der Künstlichen Intelligenz und können Unternehmen Arbeit abnehmen. Insbesondere monotone oder wiederkehrende Tätigkeiten ausfüllen. Damit unterstützen sie die vom Fachkräftemangel stark beanspruchte Tourismusbranche.

#Künstliche Intelligenz #Generative KI  
#Large Language Modelle #Tourismus

**Thomas Müller**  
Gründer und CEO von rainmaker.travel

„Wir glauben, dass alle Hotels die Möglichkeit haben sollten, online unabhängig zu verkaufen. Mit den 5-Stufen zum Erfolg ermöglichen wir dem Hotel die volle Kontrolle über die digitale Anziehungskraft. Für Herrn Teute hat das unter anderem drei große Vorteile: Das Hotel ist attraktiv für viele neue Gäste. Dies resultiert in mehr Umsatz und Gewinn. Und damit auch in eine Fokussierung der vorhandenen Arbeitszeit.“

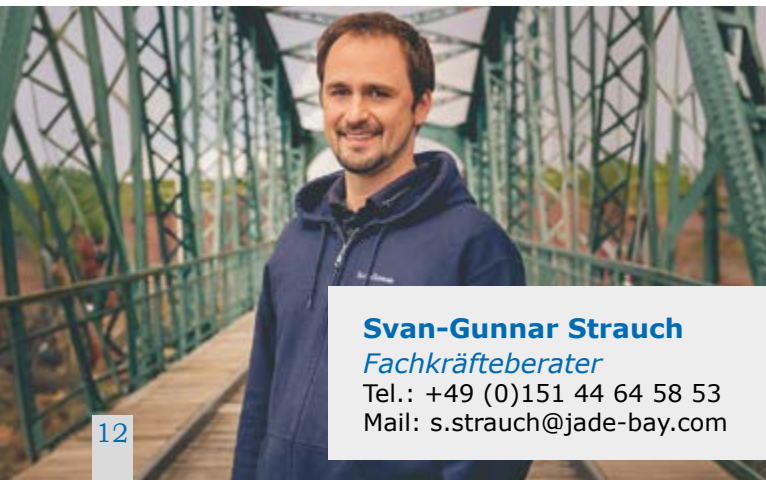
## ANALOG BERUFSORIENTIERUNG:

### Berufsorientierungs-Messen in Zeiten der Digitalisierung bleiben weiterhin von großer Bedeutung

Als JadeBay GmbH sind wir im Bereich der Berufsorientierung stark und stetig zunehmend in den digitalen Medien aktiv, jedoch bleiben für uns analoge Berufsorientierungsmessen weiterhin von enormer Bedeutung.

Für junge Menschen entsteht der entscheidende Moment bei der Wahl ihres zukünftigen Berufes oftmals auf Berufsorientierungsmessen. Diese Erfahrung haben wir zumindest in unserer bisherigen Arbeit gemacht. Die Vorteile analoger Berufsorientierungsmessen sind zahlreich und verdienen besondere Beachtung. Sie bieten einzigartige Chancen für persönlichen Kontakt, praxisnahe Einblicke, gebündelte Informationen, Inspiration und Motivation. All dies kann entscheidend für eine erfolgreiche Berufswahl in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt sein. Digital mag zwar bequem sein, aber wenn es um die Zukunft unseres Fachkräftenachwuchs geht, sollten wir nicht auf die persönliche Note und die Vorteile analoger Berufsorientierungsmessen verzichten.

**Im Folgenden möchten wir Sie anhand von vier Argumenten motivieren, sich ebenfalls auf Berufsorientierungsmessen zu präsentieren und dort intensiv um Ihren Nachwuchs zu werben.**



**Svan-Gunnar Strauch**

Fachkräfteberater

Tel.: +49 (0)151 44 64 58 53

Mail: s.strauch@jade-bay.com

#### 1. DER PERSÖNLICHE KONTAKT UND NETWORKING:

Berufsorientierungsmessen bieten für SchülerInnen und Unternehmen die Gelegenheit, persönliche Kontakte zu knüpfen. Die jungen Leute können direkte Fragen stellen und sich über Karrieremöglichkeiten informieren. Die persönlichen Begegnungen bieten durch ihre Emotionalität des Kontaktes einen intensiveren Bezug und sind oft ausschlaggebend für die spätere Unternehmens- und Berufswahl.

#### 2. PRAXISNAHE EINBLICKE AUS ERSTER HAND. LASSEN SIE DIE JUGENDLICHEN SELBST AUSPROBIEREN:

Direkte Einblicke und Erfahrungsberichte aus erster Hand sowie praktische Beispiele anhand von Produktdarstellungen oder (handwerklichen) Prozessen hautnah zu erleben, erleichtern es den Jugendlichen, sich in Ihr Unternehmen hineinzuversetzen. Dies kann dazu beitragen, realistische Erwartungen an einen Beruf oder Ihr Unternehmen zu entwickeln.

#### 3. ZUGANG FÜR JEDE(N) - BARRIEREFREIHEIT:

Die zunehmende Digitalisierung und Informationsbeschaffung über das Internet führt dazu, dass Menschen ohne (dauerhaften) Internetzugang oder ausreichendes sowie angemessenes Equipment in vielen Bereichen benachteiligt werden, bzw. nicht über die gleichen Möglichkeiten der Informationsbeschaffung verfügen. Für diesen Teil der Bevölkerung stellen Berufsorientierungsmessen einen sehr guten Weg zur Informationsbeschaffung dar.

#### 4. ANALOG TRIFFT AUF DIGITAL - VERBINDUNGEN SCHAFFEN

Analoge Berufsorientierung vor Ort kann auch durch den Einsatz von digitalen Medien profitieren. Dies gelingt insbesondere durch den Einsatz von VR-Brillen und 360°-Videos. Hierdurch ermöglichen Sie den Jugendlichen direkte Einblicke in Ihr Unternehmen und den Berufsalltag. Insbesondere Auszubildende kommen zu Wort und sprechen dabei die Sprache der potenziellen BewerberInnen. Der Unterhaltungsfaktor sorgt zusätzlich für ein spannendes und spaßiges Messerlebnis.

**Wir als JadeBay-Team haben bereits viel Erfahrung bei der Erstellung von Videos sowie dem Einsatz von VR-Brillen gemacht und beraten Sie dahingehend gerne. Kontaktieren Sie gerne unseren Fachkräfteberater Svan-Gunnar Strauch.**

WEITERE INFORMATIONEN ZU UNSERER ARBEIT UND BERUFSORIENTIERUNGSMESSEN IN DER REGION FINDEN SIE UNTER:



[www.chancenregion-jadebay.de](http://www.chancenregion-jadebay.de)

# PIXELPARTNER STELLEN SICH VOR

## Landessparkasse zu Oldenburg (LzO)

Die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) ist ein zuverlässiger Finanzdienstleister, der sowohl Privat- als auch Firmenkunden der Region betreut. Unsere rund 111 Filialen verteilen sich auf die Landkreise Friesland, Wesermarsch, Cloppenburg, Ammerland, Vechta und Oldenburg sowie die Städte Delmenhorst und Oldenburg.



Als einer der größten Arbeitgeber der Region beschäftigen wir 1600 Mitarbeitende, davon etwa 132 Auszubildende. In diesem Jahr sind 57 Auszubildende mit uns neu in das Berufsleben gestartet. Unsere Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten:

- Bankkaufleute
- Kaufleute für Dialogmarketing
- Kaufleute für Versicherungen und Finanzanlagen
- Duales Studium Bachelor of Arts „Bank- und Versicherungswirtschaft“

<https://www.lzo.com/de>

## Selos Informationssysteme GmbH

Seit 1992 bietet die Selos Informationssysteme GmbH maßgeschneiderte IT-Dienstleistungen für Unternehmen im Jade-Weser-Raum. Eine umfassende Unterstützung in den Bereichen Netzwerktechnik, Systemberatung, Systemintegration und Systembetreuung wird durch die langjährige Erfahrung unseres hochmotivierten Teams gewährleistet. Dieses begleitet Sie von der Konzeption bis hin zur Umsetzung Ihrer IT-Vorhaben und selbstverständlich auch darüber hinaus. Unsere Ziele orientieren sich an den Wünschen, Bedürfnissen und dem Nutzen unserer Kunden. Zu diesen zählen Bundesbehörden, Hafenwirtschaft, Industriebetriebe, Gewerbebetriebe, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie Ärzte, Rechtsanwälte und Steuerberater. Unsere optionalen Wartungsverträge ermöglichen auch Service außerhalb der regulären Arbeitszeiten und eine automatische Fehlerüberwachung der Systeme.



[www.selos.de](http://www.selos.de)

## TBD Technische Bau Dienstleistungen

TBD Technische Bau Dienstleistungen gestaltet Lebens(t)räume, ermöglicht den Menschen den Zugang zu sicherer Energie, sauberem Trinkwasser und einer leistungsstarken Telekommunikation. Wir stehen für Versorgungssicherheit und sind mit unseren handwerklichen Dienstleistungen Teil der Lösung für eine erfolgreiche Energiewende.



Mit sieben Geschäftsbereichen und über 350 Fachkräften sind wir heute ein zuverlässiger Partner im Netz, der bundesweit beim Kunden vor Ort im Einsatz ist.

Ein gemeinsames Wertegerüst zeichnet uns aus. Respekt, Loyalität und Integrität bilden das Fundament unseres Handelns. Die Ziele eines qualitativen Wachstums erreichen wir durch Wertschöpfung mit Wertschätzung.

[www.tbd.de](http://www.tbd.de)



## KULTUR-TIPPS

### REGION WESERMARSCH

#### Plattdeutsches Theater - „Schlott und Riegel“

**Wo:** Eckflether Kroog, Eckfleth 31, 26931 Eckfleth  
**Wann:** 16. Februar 2024 (Premiere), 19.30 – 22 Uhr  
**Wieviel:** 10 Euro  
**Tickets:** In der Gaststätte Eckflether Kroog  
 Kontakt: 04485 - 813

Uriges plattdeutsches Theater bringt die Theatergruppe „De Moordüwels“ aus dem kleinen Dorf Moorriem bei Elsleth auf die Bühne. Seit fast 30 Jahren lädt die Theatergruppe zu unterhaltsamen Theateraufführungen ein. Im neuen Jahr starten sie mit dem Stück „Schlott und Riegel“ im Eckflether Kroog durch.



### REGION WITTMUND

#### Dark Sky – entdecke die Nacht

**Wo:** Gulfhof Friedrichsgroden, Friedrichsgroden 3, 26409 Wittmund Carolinensiel  
**Wann:** 8. Februar, 19:30 Uhr, 17. Februar und 2. März 2024, jeweils 19 Uhr  
**Wieviel:** Erwachsene 16 Euro, Kinder (8-12 Jahre) 8 Euro  
**Tickets:** online ([www.wattwanderzentrum-ostfriesland.de](http://www.wattwanderzentrum-ostfriesland.de)) oder vor Ort beim Gulfhof Friedrichsgroden

An der ostfriesischen Küste und vor allem in Harlesiel wird die Nacht noch richtig dunkel und Stille kehrt ein. Ohne Licht und Lärm durch anderenorts übliche Nebenwirkungen der Urbanisierung kommen nachts viele Tiere aus ihren Verstecken, weil sie sich im Schutz der Ruhe und Dunkelheit sicher fühlen. Nach einem 25-minütigem Vortrag zum Thema Dark Sky und Lichtverschmutzung geht es auf eine 100-minütige Entdeckungstour ohne künstliches Licht.

### REGION FRIESLAND

#### SALONORCHESTER ungestüm: „Zirkus“

**Wo:** Güterschuppen Westerstede, Am Bahnhof 1, 26655 Westerstede  
**Wann:** 7. Januar 2024, 17 – 19 Uhr  
**Wieviel:** 15 Euro, ermäßigt 12 Euro  
**Tickets:** 0 44 88 / 5 93 96 59

Die ungestümen „Saloniker“ entführen ihr Publikum stets mit unbändiger Spielkraft und körperlichem Einsatz. Mit vielfältiger Musik bringen sie in diesem Programm die aufregende Zirkuswelt zum Klingen. So werden im kultigen Güterschuppen z. B. der „Einzug der Gladiatoren“ im „Zirkus Renz“ oder „O, mein Papa“ und viele weitere erheiternde Titel zu hören sein.

100%  
Recycling-  
papier

Blauer Engel & FSC  
zertifiziert

## IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Elke Schute  
JadeBay GmbH Entwicklungsgesellschaft  
Parkstraße 25, 26382 Wilhelmshaven  
04421 500488-0, [www.jade-bay.com](http://www.jade-bay.com)

GESAMTREALISATION UND LAYOUT  
Medienhaus  
Gökerstraße 77  
26384 Wilhelmshaven  
Tel.: 04421 - 778 22 00

REDAKTION  
Medienhaus und JadeBay GmbH

BILDNACHWEISE  
Titel, S. 8, 4: Shutterstock  
S. 2: Eric Wustenhagen  
S. 5: Wirtschaftsförderung Oldenburg  
S. 13: A. Gerdes  
S. 14: Pixabay  
S. 15: Ursula Sax

## REGION WILHELMSHAVEN

### Ausstellung: Kunst im Sturm

**Wo:** Kunsthalle Wilhelmshaven, Adalbertstraße 28,  
26382 Wilhelmshaven

**Wann:** 09. Dezember 2023 bis 18. Februar 2024

**Wieviel:** Erwachsene 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Die Kunsthalle Wilhelmshaven widmet sich in der Ausstellung KUNST IM STURM einem Wetterphänomen, das an der Nordseeküste mit ihrer Lage in der höchsten Windzone eine besondere Rolle spielt. Ebenso wie das Erleben eines Sturms das Bewusstsein für draußen und drinnen schärft, ist die Ausstellung im Freien wie im Innenraum der Kunsthalle Wilhelmshaven zu sehen.

[www.kunsthalle-wilhelmshaven.de](http://www.kunsthalle-wilhelmshaven.de)



# Innovation/Technologietransfer Fachkräftesicherung

Das sind auch Ihre Themen?

Wir beraten Sie ausführlich und unterstützen Sie bei der Umsetzung Ihrer Vorstellungen. Bei Vorliegen der Voraussetzungen kann die Beratung gefördert werden.  
Kontakten Sie uns - Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Telefon: +49 173-723 25 68

Mail: [susanne@benning-personal.de](mailto:susanne@benning-personal.de)

Web: [www.meer-erfolg-coaching.de](http://www.meer-erfolg-coaching.de)

